Vorkurs für die Zulassung zum Studium an der PH GR (VKPH)
Lehrplan

gültig ab SJ 2024/25
Vom Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Graubünden genehmigt gemäss Beschluss vom 27.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG 3

2 DEFINITION 4

3 BILDUNGSZIELE 5

4 STUNDENTAFEL 7

5 FACHLEHRPLÄNE 8

ERSTER LERNBEREICH: SPRACHEN **9**
DEUTSCH ALS ERSTSPRACHE 9
DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE 13
ITALIANO PRIMA LINGUA 16
ITALIENISCH ALS ZWEITSPRACHE 19
RUMANTSCH EMPRIMA LINGUA 21
ENGLISCH 26
ZWEITER LERNBEREICH: MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN **29**
MATHEMATIK 29
BIOLOGIE 32
CHEMIE 35
PHYSIK 38
DRITTER LERNBEREICH: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN **41**
GEOGRAFIE 41
GESCHICHTE 44
VIERTER LERNBEREICH: MUSISCHER LERNBEREICH UND SPORT **47**
BILDNERISCHES GESTALTEN 47
BEWEGUNG UND SPORT 49
MUSIK 51

1 Einleitung

Der vorliegende Lehrplan beschreibt die allgemeinen Bildungsziele sowie die Fachbereiche und Lernziele des Vorkurses für die Zulassung zum Studium an der PH Graubünden (VKPH).

Der VKPH beruht auf dem Vorkursreglement.

Der Lehrplan des VKPH baut auf den Lehrplänen der Bündner Fachmittelschulen auf und schliesst die Lücken zu den Vorgaben gemäss «Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018» sowie dem «Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018».

2 Definition

Der erfolgreich bestandene Vorkurs für die Zulassung an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (VKPH) ermöglicht Personen ohne gymnasiale Matura den prüfungsfreien Zugang zur Pädagogischen Hochschule Graubünden und richtet sich demzufolge an folgende Personengruppen:

- Berufsleute mit einer dreijährigen Lehre und mehrjähriger Berufserfahrung im Anschluss an die berufliche Grundausbildung
- Inhaberinnen und Inhaber von Berufsmaturitäten
- Inhaberinnen und Inhaber von Diplomen einer Diplom- oder Handelsmittelschule
- Inhaberinnen und Inhaber eines FMS-Abschlusses in einem anderen Berufsfeld als Pädagogik

Die rechtliche Grundlage für den VKPH bildet das Vorkursreglement.

3 Bildungsziele

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben im Vorkurs für die Zulassung zum Studium an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (VKPH) die spezifischen Kompetenzen, über welche sie beim prüfungsfreien Eintritt in eine Pädagogische Hochschule verfügen müssen.

Dementsprechend werden mit dem VKPH folgende Ziele verfolgt:

a) Die allgemeinbildenden Fächer für das weiterführende Studium zur Lehrperson der Primarstufe (KG und PS) werden vertieft, womit die Studierfähigkeit an den PH erlangt wird.
b) Die sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeitsbildung werden weiterentwickelt.

Zu a) Vertiefte Allgemeinbildung und die Studierfähigkeit an den PH:

Mit dem Ziel des Erwerbs der für Pädagogischen Hochschulen notwendigen Fachkompetenzen wird eine vertiefte Allgemeinbildung vermittelt. Die Fächer werden in vier Lernbereiche aufgeteilt (vgl. Stundentafel und Lehrplan):

- Sprachen
- Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik
- Geistes- und Sozialwissenschaften
- musischer Lernbereich und Sport

Jedem der Lernbereiche werden bestimmte Grundlagenfächer zugeordnet.

Die Absolventinnen und Absolventen können

- sich in der Schulsprache korrekt und gewandt ausdrücken;
- in mehreren modernen Sprachen verständlich kommunizieren;
- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- Phänomene und Prozesse in Natur, Technik und Gesellschaft erklären;
- Prinzipien und Theorien des menschlichen Verhaltens und von Lernprozessen anwenden;
- auf die eigene physische und psychische Gesundheit achten;
- selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.

Zu b) Soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung:

Die überfachlichen Kompetenzen sind die allgemeinen Fähigkeiten und persönlichen Ressourcen der Absolventinnen und Absolventen, die sie brauchen, um die fachlichen Kompetenzen und den Lernerfolg zu realisieren. Die Förderung dieser Kompetenzen hat zum Ziel, bei den Absolventinnen und Absolventen neben fachlichen Inhalten auch grundlegende persönliche und soziale Komponenten zu unterstützen, welche auch in ihrem zukünftigen Beruf von Nutzen sind. Damit werden eine verantwortungsvolle, vorausschauende und selbständige Teilnahme sowie Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben gefördert. Die Absolventinnen und Absolventen können eigene Ziele entwickeln und verfolgen. Sie lernen den Umgang mit neuen Technologien im Beruf und im Alltag sowie Medien aller Art kritisch zu nutzen. Sie entwickeln die Fähigkeit, in sozialen Gruppen zusammenzuarbeiten, Probleme zu lösen und mit Diversität umzugehen. Dafür eignen sie sich ein für die Kommunikation taugliches Instrumentarium an.

Zu den überfachlichen Kompetenzen gehören insbesondere:

- Selbstständigkeit
- reflexive Fähigkeiten
- Auftrittskompetenz
- Arbeits- und Lernfähigkeiten
- Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien
- Kreativität
- kritisches Denken
- Kollaborationsfähigkeit

- Diversitätskompetenz
- nachhaltiges Handeln

Die in den Fachlehrplänen aufgeführten überfachlichen Kompetenzen orientieren sich an diesen Begrifflichkeiten.

Die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz hat eine zentrale Bedeutung für den VKPH. Die Absolventinnen und Absolventen werden sich der Grundlagen und der Funktionsweise der sozialen Beziehungen bewusst. Dadurch werden ihre Fähigkeit und ihre Neigung zum interkulturellen Verständnis sowie zum rücksichtsvollen Umgang mit anderen Menschen, mit der Natur und der vom Menschen gestalteten Umwelt gefördert. Sie lernen, dass niemand aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Stellung in der Gesellschaft, einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung, der Lebensweise, der Religion oder der philosophischen oder politischen Überzeugungen diskriminiert werden darf.

Unter dem Aspekt "Selbstkompetenz" werden im VKPH insbesondere die folgenden Fähigkeiten gefördert:

- selbstständig Entscheidungen treffen
- die eigene Persönlichkeit wahrnehmen und sich mit ihr auseinandersetzen
- sich gegenüber anderen Absolventinnen und Absolventen abgrenzen
- selbstständig ein Thema bearbeiten oder selbstständig eine Arbeit ausführen
- die eigenen Leistungen selbst kritisch beurteilen und einschätzen
- ausdauernd an einem Thema arbeiten
- sich über längere Zeit konzentrieren

4 Stundentafel

	Lekt. / Sem 1	Lekt. / Sem 2	Bemerkungen
1. LERNBEREICH: SPRACHEN			
Erstsprache Deutsch, Italienisch, Romanisch[1]	2	3	
Zweite Sprache Deutsch	2	3	
Zweite Sprache Englisch	2	1	
Zweite Sprache Italienisch		3	
2. LERNBEREICH: MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN			
Mathematik	3	3	
Biologie	2	2	
Chemie	2	2	
Physik	2	2	
3. LERNBEREICH: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN			
Geografie		2	
Geschichte		2	
4. LERNBEREICH: MUSISCHER LERNBEREICH UND SPORT			
Bildnerisches Gestalten	3		
Musik	2		
Sport	3		
Total	19 - 21	23/24	

Abb. 1: Stundentafel VKPH auf der Basis der genehmigten Stundentafel gemäss Beschluss des Hochschulrates der PH Graubünden an seiner Sitzung vom 27.06.2023.

[1] Kandidatinnen und Kandidaten mit Erstsprache Romanisch besuchen den Deutschunterricht zusammen mit den Kandidatinnen und Kandidaten mit Erstsprache Deutsch. Der Umfang der Abschlussprüfung richtet sich aber nach den Vorgaben für die Zweitsprache.

5 Fachlehrpläne

Erster Lernbereich: Sprachen

Deutsch als Erstsprache

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	2	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- kennen die Schülerinnen und Schüler die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort (Wortart, Wortbildung, Wortbedeutung), Syntagma (Satzglied, Phraseologie, Idiomatismus) und Syntax (Satzgefüge, Satzgliedstellung),
- die Grundformen des zwischenmenschlichen Kommunizierens und
- verfügen sie über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart und kennen die wichtigsten literarischen und journalistischen Textformen.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schülerinnen und Schüler

- im Textverständnis Texte funktional, historisch sowie formal einordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen,
- in der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren und
- in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- versetzen sich die Schülerinnen und Schüler in die psychische und soziale Situation von Akteurinnen und Akteuren, verstehen deren Handeln und übertragen solche Erfahrungen auf schulische Problemsituationen und
- interessieren sie sich für sprachliche Phänomene und wenden die Sprache als Reflexions- und Ausdrucksmittel an.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	• Texte gestalten • digitale Texte überarbeiten • Selbständige Arbeit verfassen • Informationen beschaffen

	• zuverlässige und nicht zuverlässige Quellen unterscheiden
Debattieren	• mit eigenen und anderen Positionen auseinandersetzen • sachlich und differenziert argumentieren
Kritikfähigkeit	• Meinungsäusserungen kritisch hinterfragen (Literatur, Sachtexte, Medien)
Recherchieren	• geeignete Quellen, Sekundärliteratur finden und kritisch hinterfragen
Sprachkompetenz	• kommunizieren, interagieren, reflektieren

3 Fachgebiete und Lernziele

1. Semester

Fachgebiet: 1 Schriftliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Sachtexte verstehen	• wenden Grundlagen der Sachtextanalyse sicher an (Inhalt erschliessen und zusammenfassen, Wirkung einschätzen, Argumentationsstruktur nachvollziehen).
1.2 Lesestrategien	• können Sachtexte mithilfe von unterschiedlichen Lesestrategien erschliessen.
1.3 Schreibkompetenz	• können die Normen von Grammatik (z.B. Anwendung der Tempora, Konjunktiv bei indirekter Rede), Rechtschreibung und Zeichensetzung bewusst anwenden.

Fachgebiet: 2 Sprachwissen

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Grammatik	• verfügen im Bereich Wortarten über grammatisches Grundwissen. • verstehen den Satzbau. • erkennen Satzglieder und bestimmen sie nach Form und Funktion. • unterscheiden einfache und zusammengesetzte Sätze sowie Haupt- und Nebensätze.
2.2 Rechtschreibung	• kennen die Regeln der Rechtschreibung (z.B. Grossschreibung, Schreibung der Laute) und wenden sie sicher an.
2.3 Zeichensetzung	• kennen die Regeln der Zeichensetzung (z.B. Kommaregeln, Apostroph) und wenden sie sicher an.

2. Semester

Fachgebiet: 1 Mündliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Hören	• folgen einem längeren Vortrag/Beitrag, verarbeiten das Gehörte und nehmen kritisch Stellung.
1.2 Sprechen und Präsentieren	• kennen die Anforderungen in mündlichen Prüfungen (z.B. Differenziertheit, Relevanz, Kohärenz). • formulieren ihre Überlegungen zu literarischen Texten und zu Sachtexten in mündlichen Prüfungen präzise.
1.3 Diskutieren und Argumentieren	• führen Diskussionen und Debatten über komplexe Sachverhalte und gesellschaftliche Phänomene und reflektieren das eigene Sprachverhalten. • argumentieren sachlich und differenziert und hinterfragen fremde wie eigene Argumente kritisch.

Fachgebiet: 2 Schriftliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Sachtexte verstehen	• vertiefen die Begriffe zur Textanalyse aus der Rhetorik. • analysieren und kategorisieren sicher unterschiedliche Textsorten hinsichtlich Intention, Adressat, Argumentationsweise und sprachlicher Gestaltung. • reflektieren fundiert die sprachliche, inhaltliche bzw. gedankliche Qualität von Texten unter Berücksichtigung von Textsorte, medialer Form, Kontext bzw. Verfasserintention.
2.2 Lesestrategien	• beurteilen eigene und fremde Interpretationen kritisch. • vertiefen Methoden der Lesedokumentation bei komplexen Texten.
2.3 Schreibkompetenz	• schreiben schlüssige, widerspruchs- und weitgehend fehlerfreie Texte. • vertiefen Techniken des fachspezifischen wissenschaftlichen Schreibens und wenden diese an (prüfen und bewerten Informationen kritisch; paraphrasieren, zitieren und bibliografieren fremde Texte). • verfügen über die Begrifflichkeit rhetorischer Stilmittel und setzen diese beim Schreiben ein. • wenden Techniken der Textüberarbeitung an.
2.4 Schreibarten und Textsorten	• geben den Inhalt anspruchsvoller literarischer Texte und Sachtexte in eigenen Worten wieder. • verbessern ihre Fähigkeiten im erörternden Schreiben. • erproben Texte mit literarischem Anspruch.

Fachgebiet: 3 Sprachreflexion und Literatur

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
3.1 Grammatik	• vertiefen Orthografie und Zeichensetzung.
3.2 Linguistik	• setzen sich mit komplexen linguistischen Themen oder Modellen auseinander (z.B. Spracherwerb, Sprache und Identität, Sprachphilosophie und dem Verhältnis von Sprache, Denken und aussersprachlicher Wirklichkeit, politische Sprache, Pragmatik).
3.3 Literarische Texte verstehen	• erarbeiten ausgewählte literaturgeschichtliche Epochen, charakterisieren sie und ordnen ihnen epochentypische Werke und Genres zu. • verstehen intertextuelle Beziehungen. • nutzen ihre Kenntnisse im Umgang mit Literatur zur Erarbeitung selbst gewählter Werke für die mündliche Fachmaturitätsprüfung.

Deutsch als Zweitsprache

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	2	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

In den Bereichen Wissen und Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten

- verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).
- kennen die Schülerinnen und Schüler die Strukturen der deutschen Sprache in den Bereichen Wort (Wortart, Wortbildung, Wortbedeutung), Syntagma (Satzglied, Phraseologie. Idiomatismus) und Syntax (Satzgefüge, Satzgliedstellung).
- können die Schülerinnen und Schüler Texte funktional und formal einordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen.
- formulieren die Schülerinnen und Schüler aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt
- beurteilen und optimieren Schülerinnen und Schüler Textentwürfe nach vorgegebenen Kriterien.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- begegnen die Schülerinnen und Schüler anderssprachigen Personen und anderen Kulturen mit Offenheit,
- nehmen sie gerne an Alltagsgesprächen in der betreffenden Fremdsprache teil und
- übernehmen sie neue Sprachmuster.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	• Texte gestalten • digitale Texte überarbeiten • Informationen beschaffen • zuverlässige und nicht zuverlässige Quellen unterscheiden
Debattieren	• sich mit eigenen und anderen Positionen auseinandersetzen • sachlich und differenziert argumentieren
Kritikfähigkeit	• Meinungsäusserungen kritisch hinterfragen (Literatur, Sachtexte, Medien)
Recherchieren	• geeignete Quellen, Sekundärliteratur finden und kritisch hinterfragen
Sprachkompetenz	• kommunizieren, interagieren und reflektieren

3 Fachgebiete und Lernziele

1. Semester

Fachgebiet: 1 Schriftliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Sachtexte verstehen	• wenden Grundlagen der Sachtextanalyse sicher an (Inhalt erschliessen und zusammenfassen, Wirkung einschätzen, Argumentationsstruktur nachvollziehen).
1.2 Lesestrategien	• können Sachtexte mithilfe von unterschiedlichen Lesestrategien erschliessen.
1.3 Schreibkompetenz	• schreiben schlüssige, detaillierte Texte. • können die Normen von Grammatik (z.B. Anwendung der Tempora, Konjunktiv bei indirekter Rede), Rechtschreibung und Zeichensetzung bewusst anwenden.

Fachgebiet: 2 Sprachwissen

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Grammatik	• verfügen im Bereich Wortarten über grammatisches Grundwissen. • verstehen den Satzbau. • erkennen Satzglieder und bestimmen sie nach Form und Funktion. • unterscheiden einfache und zusammengesetzte Sätze sowie Haupt- und Nebensätze.
2.2 Rechtschreibung	• kennen die Regeln der Rechtschreibung (z.B. Grossschreibung, Schreibung der Laute) und wenden sie sicher an.
2.3 Zeichensetzung	• kennen die Regeln der Zeichensetzung (z.B. Kommaregeln, Apostroph) und wenden sie sicher an.

2. Semester

Fachgebiet: 1 Mündliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Hören	• kennen Notiztechniken und wenden sie in verschiedenen Situationen an. • folgen einem längeren Vortrag/Beitrag und geben das Gehörte wieder.
1.2 Sprechen und Präsentieren	• kennen die Anforderungen in mündlichen Prüfungen (z.B. Beschreibung, Ausführung von Ideen, Relevanz, Prosodie). • formulieren ihre Überlegungen zu literarischen Texten und zu Sachtexten in mündlichen Prüfungen präzise. • formulieren Redebeiträge klar, spontan und flüssig.
1.3 Diskutieren und Argumentieren	• führen Diskussionen und Debatten über Sachverhalte. • argumentieren sachlich und differenziert und hinterfragen fremde wie eigene Argumente kritisch. • erarbeiten und begründen eigene Positionen und setzen sich mit anderen Positionen auseinander.

Fachgebiet: 2 Schriftliche Kommunikation

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Sachtexte verstehen	• unterscheiden Sachtexte von Texten mit literarischem Anspruch. • können unterschiedliche Textsorten (z.B. Fachartikel, Bericht, Reportage, komplexe Anleitungen) lesen und verstehen.
2.2 Lesestrategien	• vertiefen Strategien zur Verständnissicherung. • recherchieren zielorientiert zum Gelesenen.
2.3 Schreibkompetenz	• schreiben schlüssige, detaillierte Texte. • überarbeiten Texte unter Berücksichtigung inhaltlicher und formaler Vorgaben.
2.4 Schreibarten und Textsorten	• geben den Inhalt anspruchsvoller literarischer Texte und Sachtexte in eigenen Worten wieder. • verbessern ihre Fähigkeiten im erörternden Schreiben. • vertiefen ihre Fähigkeiten im Erstellen von Informationstexten. • erproben Formen des kreativen Schreibens.

Fachgebiet: 3 Sprachreflexion und Literatur

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
3.1 Sprachreflexion	• drücken sich klar aus, ohne sich bei dem, was sie vermitteln wollen, einschränken zu müssen. • beherrschen Grammatik gut, nicht systematische Fehler und kleinere Mängel können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden. • verwenden Wortschatz im Allgemeinen mit grosser Genauigkeit. • verwenden in Fachgebieten die wichtigsten Fachbegriffe.
3.2 Literatur	• lesen literarische Texte selbständig und entwickeln eigene Interpretationen. • erarbeiten ausgewählte literaturgeschichtliche Epochen, charakterisieren sie und ordnen ihnen epochentypische Werke und Genres zu. • nutzen ihre Kenntnisse im Umgang mit Literatur zur Erarbeitung selbst gewählter Werke für die mündliche Abschlussprüfung.

Italiano prima lingua

1 Dotazione delle lezioni

	1. semestre	2. semestre
ore settimanali	2	3

2 Obiettivi educativi generali dell'apprendimento

Contributo agli obiettivi educativi

Conoscenze generali e specifiche

- le allieve e gli allievi possiedono le conoscenze basilari della prima lingua in ambito fonetico, ortografico, morfologico e sintattico (analisi logica e del periodo).

Comunicazione

- le allieve e gli allievi possiedono le conoscenze basilari del sistema di comunicazione: le funzioni comunicative, i registri e linguaggi specifici).
- le allieve e gli allievi conoscono le diverse tipologie testuali (descrittive, narrative, espositive, argomentative) e sono in grado di scrivere testi specifici (tema, saggio, articolo di giornale, testi formali).

Letteratura e storia della letteratura

- le allieve e gli allievi possiedono uno sguardo d'insieme della storia della letteratura italiana basato su una selezione di autori che vanno dal tardo medioevo (Dante, Petrarca, Boccaccio) fino ad arrivare agli autori contemporanei.

Capacità e abilità

- le allieve e gli allievi, attraverso esercizi di comprensione, sono in grado di distinguere testi funzionali, storici, formali e di saperli valutare attraverso le loro caratteristiche peculiari.
- le allieve e gli allievi, basandosi sulle consegne, sono abili nella elaborazione di testi adeguati, efficaci e linguisticamente corretti e sulla base degli stessi criteri valutare e migliorare bozze di testi.
- le allieve e gli allievi si esprimono con scioltezza nella lingua standard.

Attitudini

- le allieve e gli allievi si immedesimano negli stati d'animo e nei contesti sociali di chi agisce, ne comprendono le azioni e applicano queste esperienze in ambito scolastico.
- le allieve e gli allievi si interessano a fenomeni linguistico-comunicativi e li utilizzano.

Contributo alle competenze trasversali

Competenze trasversali	Obiettivi
Competenze tecnologiche	• Uso di strumenti tecnologici nel processo di apprendimento in modo autonomo e con una applicazione critica e consapevole • Uso dei mass media come strumenti di comunicazione • Conoscenze di base nella gestione dei diversi programmi (per es. PowerPoint, Word, OneNote) così come nei siti Internet e loro applicazioni (per es. Quizlet, Kahoot)
Competenze sociali	• Sapersi integrare in gruppi di lavoro • Rispettare le regole, accettare le opinioni diverse, rispettarsi reciprocamente
Competenze individuali	• Sviluppare un metodo di lavoro autonomo • Migliorare l'autoriflessione • Sapersi mettere in discussione e avere una propria opinione • Saper argomentare il proprio punto di vista e presentarlo con argomentazioni chiare e attendibili.

3 Specializzazioni e competenze

1° semestre

Area di competenza: 1 comunicazione verbale

Abilità specifiche	Competenze specifiche (Obiettivi) I/Le discenti
1.1 Ascoltare	• possiedono gli strumenti per comprendere il significato del discorso anche nei passaggi più complessi.
1.2 Parlare e presentare	• possiedono una vasta abilità nel parlato, una buona proprietà di linguaggio e una conoscenza dei diversi registri linguistici grazie ai quali sono in grado di presentare testi con scioltezza e in modo chiaro, logico e coerente.
1.3 Discutere e argomentare	• possiedono gli strumenti linguistici e mettono in atto le dinamiche comunicative per la discussione su specifici temi; portano avanti la discussione con argomentazioni valide e attinenti al tema e con adeguati apporti critici.

Area di competenza: 2 comunicazione scritta

Settore specifico	Competenze specifiche (obiettivi) I/Le discenti
2.1 Comprendere testi informativi	• possiedono gli strumenti per la comprensione globale di un testo – di qualunque natura esso sia – e ne individuano i principali scopi comunicativi ed espressivi.
2.2 Strategie di lettura	• sono in grado di applicare le diverse strategie di lettura (esplorativa, rapida, selettiva o analitica) finalizzata al tipo di obiettivo da raggiungere.
2.3 Abilità nella produzione scritta	• possiedono gli strumenti per l'elaborazione di testi in uno stile corretto nella forma e coerente nella struttura.
2.4 Stili di scrittura e tipologie testuali	• sono in grado di riconoscere le diverse tipologie testuali e di adeguare i diversi stili di scrittura al momento della produzione.

Area di competenza: 3 Riflessione linguistica e letteratura

Settore specifico	Competenze specifiche (obiettivi) I/Le discenti
3.1 Grammatica	• sono in grado di riconoscere e di applicare (parlato e scritto) le principali strutture grammaticali (ortografia, morfologia, sintassi).
3.2 Linguistica	• possiedono gli strumenti di conoscenza degli elementi di base delle funzioni della lingua (emotiva, persuasiva, informativa, poetica, fatica) per i diversi scopi e o in differenti contesti.
3.3 Comprensione di testi letterari	• possiedono gli strumenti per una corretta e precisa comprensione e successiva analisi di vari tipi di testi letterari (racconto, romanzo, fiaba, poesia ecc.).

2° semestre

Abilità specifiche	Competenze specifiche (Obiettivi) I/Le discenti
1.1 Ascoltare	• conoscono la lingua in tutte le situazioni linguistiche. • attingono dal proprio ambito professionale e interesse personale risultati e temi specifichi della materia.
1.2 Leggere	• leggono, comprendono e analizzano testi legati alla sfera quotidiana o professionale. • leggono e comprendono testi complessi e letture. • sanno svolgere una ricerca mirata in un testo in base alle consegne.
1.3 Parlare	• sanno comunicare nelle diverse situazioni linguistiche. • sanno adeguare la lingua ai diversi contesti linguistici. • sanno difendere con competenza la propria opinione. • sanno esprimere una interpretazione personale di un libro o di un film. • sanno adoperare terminologie specifiche e argomentare con competenza.
1.4 Scrivere	• dispongono di una ortografia corretta. • sanno riconoscere e (ri)produrre diverse tipologie testuali (e-mail, lettere formali, articolo di stampa) e forme diverse (verbali di riunioni, descrizioni di immagini, storie, racconti di esperienze personali). • adoperano terminologie specifiche e argomentano con competenza. • usano elaborate strutture grammaticali in modo fluente e sicuro.

Italienisch als Zweitsprache

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	0	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse und Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten

- verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Bezüglich ihrer Einstellungen

- begegnen die Schülerinnen und Schüler anderssprachigen Personen (inner- und ausserhalb der Kantonsgrenzen) und anderen Kulturen mit Offenheit,
- nehmen sie gerne an Alltagsgesprächen in der betreffenden Fremdsprache teil und
- übernehmen sie neue Sprachmuster.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	• Medien und Medienbeiträge für den eigenen Lernprozess selbständig auswählen, kritisch hinterfragen und einsetzen • Medien als Kommunikationsmittel nutzen • Grundkenntnisse im Umgang mit Programmen (z.B. PowerPoint, Word, Teams, OneNote…) sowie Websites und Applikationen (z. B. Quizlet, Kahoot …).
Sozialkompetenzen	• Integrationsfähigkeit in Gruppen/Teamfähigkeit entwickeln • Regeln einhalten, andere Meinungen zulassen und sich gegenseitig respektieren
Selbstkompetenzen	• selbständige Arbeitsweise ausbauen • Selbstreflexion verbessern • Sachverhalte hinterfragen und sich eine eigene Meinung bilden • Argumente zum eigenen Standpunkt erarbeiten/verständlich und glaubwürdig vortragen

3 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
3.1 Hören	• folgen einem stufengerechten Gespräch bzw. Hörtext/Film und erfassen den grössten Teil der widergegebenen Informationen. • verstehen längere Ausführungen und Argumentationen zu Themen aus dem eigenen Berufs- oder Interessensgebiet sowie zu aktuellen Ereignissen. • begreifen den Inhalt von anspruchsvollen Referaten.
3.2 Lesen	• lesen, verstehen und analysieren Texte in Alltags- und Berufssprache. • lesen und verstehen Artikel über aktuelle Ereignisse. • lesen und verstehen Texte und Lektüren in der Originalsprache. • suchen in einem Text gezielt nach Informationen.
3.3 Sprechen	• kommunizieren und unterhalten sich spontan und flüssig in verschiedenen Sprechsituationen. • reden ausführlich über sich selber und persönliche Erfahrungen. • vertreten kompetent die eigene Meinung. • können Vor- und Nachteile der eigenen Ideen und Standpunkte herausarbeiten und sprachlich mehrheitlich korrekt ausführen. • bewältigen komplexere Situationen bei Reisen ins Sprachgebiet. • geben Gehörtes (Gespräche, Referate, Diskussionen, Hörtexte, Filme) und Gelesenes (Handlung eines Buches, Artikels) wieder. • setzen fachspezifische Begriffe ein und argumentieren kompetent.
3.4 Schreiben	• schreiben über sich selber und persönliche Erfahrungen sowie über einen breitgefächerten Bereich an Themen aus dem eigenen Interessensgebiet. • verfassen zusammenhängende Texte über vertraute Themen und vertreten dabei den eigenen Standpunkt. • schreiben E-Mails, Briefe, kurze Artikel zu Themen, mit denen sie vertraut sind. • setzen fachspezifische Begriffe ein und argumentieren kompetent. • wenden fortgeschrittene grammatikalische Strukturen sicher an.

Rumantsch emprima lingua

1 Dotaziun da lecziuns

	1. Semester	2. Semester
Lecziuns l'emna	2	3

Remartga preliminara	Vorbemerkung
Pervi da la gronda eterogenitad entaifer las gruppas d'emprender sto la realisaziun da quest plan d'instrucziun resguardar ils suandants puncts:	Aufgrund der grossen Heterogenität innerhalb der Lerngruppen müssen bei der Umsetzung dieses Lehrplans folgende Punkte berücksichtigt werden:
• L'eterogenitad da las scolaras e dals scolars en connex cun lur biografias linguisticas e curriculums da scola: Scolaras e scolars vegnan da differentas structuras linguisticas-famigliaras e derivan da differentas scolaziuns professiunalas e maturitads professiunalas cun normalmain fitg pauca enfin nagina instrucziun da rumantsch. Era durant la scola obligatorica è l'instrucziun da rumantsch stada differenta tut tenor tge tip da scola ch'ellas ed els han frequentà.	• Die Heterogenität der Absolventinnen und Absolventen in Bezug auf ihre Sprachbiographien und Schulcurricula: Sie kommen aus verschiedenen sprachlich-familiären Strukturen und aus verschiedenen Berufsausbildungen und Berufsmaturitäten mit meist wenig bis gar keinem Romanischunterricht. Auch während der obligatorischen Schulzeit war der Romanischunterricht unterschiedlich, je nach besuchtem Schultypus.
• L'instrucziun da rumantsch cuminaivla da scolaras e scolars da la maturitad spezialisada da pedagogia durant il segund semester cun scolaras e scolars che fan il curs preliminar per la Scola auta da pedagogia augmenta supplementarmain l'eterogenitad entaifer las gruppas d'emprender.	• Der gemeinsame Romanischunterricht von Absolventinnen und Absolventen der Fachmaturität Pädagogik mit jenen des Vorkurses für die Pädagogische Hochschule Graubünden während des zweiten Semesters erhöht die Heterogenität innerhalb der Lerngruppe zusätzlich.
L'instrucziun da rumantsch sco emprima lingua sto tegnair quint da questa situaziun cun adattaziuns parzialas dals cuntegns e da las finamiras d'emprender e cun ina differenziaziun interna entaifer las gruppas d'emprender.	Der Romanischunterricht muss dieser spezifischen Situation Rechnung tragen mit Teilanpassungen der Inhalte und der Lernziele und mit einer Binnendifferenzierung innerhalb der Lerngruppen.

2 Finamiras d'instrucziun generalas dal sectur d'emprender

Contribuziun dal rom a las finamiras educativas

En il sectur savida ed enconuschientschas

- enconuschan las scolaras ed ils scolars las structuras da l'emprima lingua en ils secturs morfematica (furmas dal pled), lexematica (spezia da pleds, furmaziun da pleds, significaziun da pleds) e sintagmatica (la proposiziun, parts da las proposiziuns, fraseologia, structura da la frasa, posiziun da las proposiziuns).
- enconuschan ellas ed els las furmas elementaras da la communicaziun tranter umans.
- disponan ellas ed els d'ina survista da l'istorgia da la lingua dals origins al temp preschent e da la litteratura correspundenta da sia entschatta fin tar la litteratura contemporana ed enconuschan las furmas da texts litterars e nunlitterars las pli impurtantas.

En il sectur da las capacitads ed abilitads san las scolaras ed ils scolars

- ordinar tar la chapientscha da texts ils texts da maniera funcziunala, istorica e formala e valitar quels sin basa da quellas caracteristicas.
- formular tar la producziun da texts sin basa dad infurmaziuns determinadas texts da maniera adequata, orientada a l'effect e linguisticamain correcta e valitar ed optimar sbozs da texts tenor quests criteris e
- s'exprimer da maniera adequata e correcta en l'expressiun orala.

En connex cun lur tenutas

- sviluppan e disponan scolaras e scolars ina tenuta conscienta per la lingua e per il rumantsch sco lingua minoritara cun ses aspects specifics.
- s'interessan ellas ed els per fenomens linguistics spezialmain per la situaziun specifica da la lingua e cultura rumantscha.
- percepeschan ellas ed els la bilinguitad sco plivalur e sco schanza per lur svilup.

Contribuziun a las cumpetenzas transversalas

Cumpetenza interdisciplinara	Finamiras d'emprender
Medias ed ICT	• sviluppar las abilitads da lavurar effizientamain cun ils meds d'instrucziun digitals, apparaturas digitalas e las applicaziuns digitalas • retschertgar sistematicamain ed effizientamain en l'internet ed en bibliotecas digitalas • reflectar criticamain funtaunas d'infurmaziun • enconuscher e savair applitgar cumpetentamain ils canals da barat d'infurmaziun e collavuraziun
Cumpetenza metodica	• sviluppar las atgnas strategias da lavur e d'emprender • applitgar tecnicas da leger e metodas da l'evaluaziun d'infurmaziuns • savair preschentar a moda segira e libra
Cumpetenza sociala	• savair lavurar a moda constructiva cun auters • savair respectar e suandar reglas • sa far valair a moda adattada • sviluppar in sentiment d'identitad e solidaritad • savair surprender responsabladad
Cumpetenza linguistica generala	• differenziar ed applitgar differents codes linguistics (code elevà vs. code restrenschì) – registers linguistics
Autocumpetenza	• sviluppar autonomia, avertadad envers auters e conscienza da sasez

3 Cuntegns dal rom e finamiras d'emprender

1. semester

Sectur specific	Cumpetenzas - finamiras d'emprender Las scolaras/ils scolars
Grammatica, enconuschientschas da reglas linguisticas, diever da la lingua	• enconuschan las spezias da pleds, las reglas ortograficas e morfologicas, la furmaziun da construcziuns e san scriver en in stil adequat a la tematica. • exerciteschan da scriver texts da differents geners ord differentas perspectivas. • san analisar ils agens sbagls ed uschia meglierar la cumpetenza da scriver formala. • enconuschan aspects specifics da linguas minoritaras e dal contact tranter linguas.
Istorgia da lingua e litteratura	• enconuschan sco survista l'istorgia da lingua dal rumantsch, la varietad idiomatica, dumondas da standardisaziun; chapeschan rumantsch grischun ed han ina survista da la geografia e demografia linguistica da la Rumantschia. • han ina survista da la litteratura rumantscha da ses origins al 20avel tschientaner ed enconuschan in pèr exempels caracteristics.
Aspects da la Rumantschia	• enconuschan dumondas ed aspects specifics da minoritads linguisticas vid l'exempel dal rumantsch. • enconuschan strategias e concepts per la promoziun da lingua e cultura rumantscha.

2. semester

Cun quai che l'instrucziun da rumantsch dal segund semester vegn realisada en cuminanza cun la gruppa da la maturitad spezialisada da pedagogia, vala per il curs preliminar per la SAPGR per ses segund semester il plan d'instrucziun correspundent per la maturitad spezialisada da pedagogia valaivel a partir da l'onn da scola 2024/25.

Secturs specifics	Cumpetenzas spezialisadas (finamiras d'emprender) Ils scolars/las scolaras
1.1 Instrucziun linguistica: Repeter, sviluppar ed approfundar las enconuschientschas linguisticas (ortografia, grammatica e vocabulari) a) Svilup da la recepziun e producziun linguistica a bucca ed en scrit	Finamiras globalas: san discurrer, leger, scriver, chapir e reflectar il diever da l'agen linguatg. • consolideschan la lavur cun las ovras da standard uffizialas e perscruteschan ovras scientificas (p.ex. DRG, Crestomazia euv.). • experimenteschan cun furmas e tecnicas da scriver (differentas furmas da texts era pli lungs che vegnan surlavurads e silmain in text pli lung che vegn valità) e discurrer: - cultura da sbagls e cultura da correctura - svilup da las abilitads da scriver duvrond differentas furmas da texts (p.ex. dal mintgadi ed artitgels) - concepziun da texts cumplexs e coerents, era pli profunds - variaziun da las cumpetenzas stilisticas - translaziuns tudestg-rumantsch - preschentaziuns davart

b) Svilup da la recepziun e producziun	ina tematica pretensiusa (p.ex. litterara, culturala u istorica) cun segirezza en l'expressiun a bucca - applicaziun e svilup da differents registers linguistics. • approfundeschan e varieschan il vocabulari activ e passiv.
1.2 Instrucziun da lectura e litteratura Leger, analisar ed interpretar texts litterars e texts pli pretensius da differentas variantas rumantschas	• experimenteschan cun tecnicas da leger e da chapir effizientamain (p.ex. texts nunenconuschents). • legian ed analiseschan prosa, poesia e teater cun texts exemplarics - lectura da texts pli pretensius - lectura individuala dad ovras pli lungas a chasa cun resumaziuns, analisas, commentaris, improvisaziuns ed elavuraziuns - lavurs individualas e/u preschentaziuns en connex cun l'analisa litterara. • fan diever da medias (digitalas) rumantschas.
1.3 Istorgia da la lingua e litteratura: Sviluppar ina survista da l'istorgia da la lingua e da la litteratura rumantscha dal chantun Grischun	• examineschan l'istorgia da la lingua en general. • sviluppan ina survista da la litteratura rumantscha dal chantun Grischun. • legian ed analiseschan texts da las differentas epocas e da l'entir territori rumantsch.
1.4 Tematicas actualas: Preschentar e discutar la situaziun actuala da linguatg e cultura cun exempels pratics	• preschentan e discutan la situaziun actuala (politic-culturala) dal linguatg cun exempels pratics (p.ex. meds da massa, instituziuns, minoritads, schanzas e smanatschas per linguas, bi- e plurilinguitad, turissem).
1.5 Chapientscha interrumantscha + rumantsch grischun	• exerciteschan la pronunzia e lectura ad auta vusch (era en autras variantas rumantschas). • transponan texts dad in idiom en l'agen idiom. • chapeschan passivamain las autras variantas linguisticas. • elavureschan e/u approfundeschan las enconuschientschas receptivas dal rumantsch grischun. • reflecteschan, mettan en dumonda e valiteschan l'atgna identitad.
1.6 Activitads en connex cun il champ professiunal	• approfundeschan il vocabulari specific dal champ pedagogic.

Englisch

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	2	1

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

In den Bereichen Wissen und Kenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten

- verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine Sprachkompetenz auf dem Niveau B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Bezüglich ihrer Einstellungen

- begegnen die Schülerinnen und Schüler anderssprachigen Personen und anderen Kulturen mit Offenheit,
- nehmen sie gerne an Alltagsgesprächen in der betreffenden Fremdsprache teil und
- übernehmen sie neue Sprachmuster.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Fremdsprachenkompetenzen und somit der Englischunterricht fördern, zusätzlich zum allgemeinen Sprachunterricht, die Kommunikation, die Reflexion und Interaktion sowie die Soziabilität und leistet einen weiteren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Kommunikationsfähigkeit / Sprachkompetenz	• mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in den verschiedensten kommunikativen Situationen beherrschen • Informationen aufnehmen und adäquat verarbeiten • differenziert und überzeugend argumentieren und debattieren • Planung und Strukturierung von Texten, Beiträgen, etc. beherrschen • ein weiteres Regelsystem und sprachspezifische Schreibnormen beherrschen • sprachliches Bewusstsein und Sprachreflexion entwickeln
Methodenkompetenz	• Lern-, Arbeits-, und Prüfungsstrategien entwickeln • Lesetechnik und Methoden der Informationsverarbeitung anwenden • Hypothesen und Fragen selbständig formulieren • Recherchemethoden kennen und anwenden • Informationen aus Quellen, Diagrammen und Statistiken beziehen • präsentieren und referieren • Projekte initiieren und durchführen
Selbst- und Sozialkompetenz	• kritisch-forschendes und vernetztes Denken entwickeln • Selbständigkeit weiterentwickeln • Verantwortung für sich selbst übernehmen

	• Neugierde und Selbstmotivation erhalten • Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen einüben • Teamfähigkeit heranbilden • interkulturelle Kompetenz erwerben (Landeskunde anglofoner Länder) • Selbstreflexion (eigene Werthaltungen, kulturelle Prägungen, etc.) praktizieren
Medien und ICT	• gängige Computerprogramme zur Text- und Datenverarbeitung nutzen • verschiedene Medien und Quellen für die Recherche zu nutzen wissen • verantwortungsvoll mit der Internetkommunikation umgehen • digitale Wörterbücher und einschlägige *Digital Tools/Apps* kennen- und anwenden lernen

3 Fachgebiete und Lernziele

1. und 2. Semester

B2+	Fachliche Kompetenzen Die Lernenden
Verstehen (Hören)	• können längeren, anspruchsvollen Redebeiträgen und Gesprächen folgen und deren Hauptaussagen verstehen, auch wenn nicht Standardsprache gesprochen wird. • verstehen die gebräuchlichsten Redewendungen und umgangssprachlichen Ausdrücke. *Mögliche Inhalte: Authentische Ton- und Filmdokumente aus Radio, TV, Internet zu gesellschaftlich relevanten Themen.*
Verstehen (Lesen)	• verstehen Aussagen von Gebrauchstexten, Artikeln und Berichten über Probleme der Gegenwart, in denen eine bestimmte Haltung oder ein bestimmter Standpunkt vertreten wird. • verstehen literarische Texte auf Niveau B2 und höher. *Mögliche Inhalte: komplexere, authentische Texte aus verschiedenen Medien und der Literatur (Artikel, Reportage, Buch-/Filmkritiken, Prosa, Lyrik usw.)*
Sprechen (dialogisch)	• sind in der Lage, an Gesprächen mit Personen englischer Muttersprache aktiv teilzunehmen. • begründen und verteidigen ihre Ansichten in Diskussionen über ein breites Spektrum von Themen. • wenden verschiedene sprachliche Register situationsgerecht an. *Mögliche Inhalte: Rollenspiele, Diskussionen und Debatten zu komplexeren Themenbereichen und und/oder im Zusammenhang*
Sprechen (monologisch)	• drücken persönliche Ansichten, Meinungen, Interessen und Gefühle klar und präzise aus und begründen diese. • verknüpfen ihre Gedanken logisch, indem sie ein differenziertes Vokabular und auch schwierigere grammatikalische Strukturen korrekt verwenden.

	• erläutern ihren Standpunkt zu gesellschaftlich relevanten Themen und können Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. • präsentieren Inhalte frei, flüssig und überzeugend. *Mögliche Inhalte: diverse Quellen aus verschiedenen Medien, nichtliterarische und literarische Texte, Buch-/Filmbesprechungen, Vorträge.*
Schreiben	• schreiben klar strukturierte und detaillierte Texte zu einer Vielzahl von Themen unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Konventionen. • wenden beim Verfassen von schriftlichen Texten auch komplexere grammatikalische Strukturen an und beherrschen Rechtschreibe- und Zeichensetzungsregeln. *Mögliche Inhalte: FCE Textsorten (formal and informal letters/emails, essays, reports, reviews, articles), etc.*

Zweiter Lernbereich: Mathematik und Naturwissenschaften

Mathematik

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	3	3

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- kennen die Schülerinnen und Schüler wichtige mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole der Analysis und Stochastik,
- beherrschen sie die mathematische Sprache (Terminologie und Schreibweise) und Formen der Modellbildung,
- kennen sie die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von wahrscheinlichkeitstheoretischen Erscheinungen und von Wachstumsprozessen in der Natur, in der Technik und in der Gesellschaft,
- kennen und beurteilen sie die Bedeutung sowie Anwendungsformen der Mathematik in spezifischen technischen, wirtschaftlichen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten.

Im Bereich Fähigkeiten/Fertigkeiten

- begründen und beurteilen die Schülerinnen und Schüler präzise und machen fachlich korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu Wachstumsprozessen und wahrscheinlichkeitstheoretischen Inhalten,
- formalisieren sie Sachverhalte mathematisch korrekt,
- sind sie sicher im formalen Umgang mit Zahlen, Grössen, Zuordnungen, Figuren und Körpern und können Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren,
- wenden sie mathematische Gesetze, Regeln, Begriffe und Symbole richtig an,
- können sie Problemlösestrategien auf analoge Situationen und Probleme anwenden und sie an neuen Situationen ausprobieren und überprüfen,
- arbeiten sie mit Modellen unterschiedlichen Abstraktionsgrades
- können sie Strategien flexibel ein- und umsetzen und
- setzen sie technische Hilfsmittel (Computer, Taschenrechner) sinnvoll und kritisch ein.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- zeigen die Schülerinnen und Schüler Neugier und Interesse an mathematischen Fragestellungen,
- bekunden sie Offenheit und Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekannten Problemen und
- setzen sie sich kritisch mit mathematischen Ergebnissen auseinander.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Medien und ICT	• sicheres Umgehen mit elektronischen Medien • selbständiges Arbeiten auf den von der Schule empfohlenen Lernplattformen • Grundkenntnisse im Umgang mit den Office-Werkzeugen
Selbstständigkeit	• mit algebraisch analytischen Berechnungen die Selbstständigkeit fördern
Reflexive Fähigkeiten	• mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren • mathematische Begriffe/Formeln differenzierend anwenden • mathematische Begriffe/Formeln kritisch einsetzen • logisch argumentieren • objektiv urteilen
Sozialkompetenz	• offen, tolerant und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten • unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen • unterschiedliche individuelle Fähigkeiten gemeinsam nutzen
Sprachkompetenz	• die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern • mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen • umgangssprachliche Aussagen in mathematischer Fachsprache und umgekehrt übersetzen • über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen
Arbeits- und Lernverhalten	• konzentriertes Arbeiten üben • mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Lernstoff verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem, auswendig lernen verdeutlichen • Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiterentwickeln • neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft nutzen und anwenden

3 Fachgebiete und Lernziele

1. Semester

Teilgebiete der Analysis	Fachliche Kompetenzen Die Lernenden
Potenzen und Wurzeln	• kennen die Potenzgesetze mit natürlichen und ganzzahligen Exponenten. • verstehen die Definition der n-ten Wurzel und sind mit der Beschreibung der Wurzel als Potenz mit rationalem Exponenten vertraut. • wenden die Wurzelgesetze an.
Exponential- und Logarithmusfunktionen	• berechnen Exponentialfunktionen, erstellen Graphen und erläutern den Zusammenhang zu Wachstums- und Zerfallsprozessen. • verstehen, was unter dem Logarithmus einer Zahl zu einer gewissen Basis gemeint ist. • überführen Logarithmen in andere Basen.

	• wenden Logarithmengesetze bei Termumformungen an und lösen einfache Logarithmus- und Exponentialgleichungen.
Folgen und Reihen	• kennen den Unterschied zwischen den Begriffen Folge und Reihe. • erklären arithmetische und geometrische Folgen und stellen diese explizit und rekursiv dar. • bilden aus einer Folge die entsprechende Reihe. • skizzieren die Graphen von arithmetischen und geometrischen Folgen. • erkennen, ob eine geometrische Folge und Reihe konvergiert oder divergiert.

2. Semester

Teilgebiete der Stockastik	Fachliche Kompetenzen Die Lernenden
Statistik	• kennen Begriffe zur Statistik (sammelnde und beurteilende Statistik, Rohliste und Strichliste, absolute und relative Häufigkeit, Lage- und Streuungsmasse). • berechnen statistische Werte (Lage- und Streuungsmasse. Schätzwerte aus Klasseneinteilungen). • rechnen aus einer Klasseneinteilung entsprechende Schätzwerte aus. • zeichnen und interpretieren Diagramme.
Kombinatorik	• wenden den Produktsatz an. • lösen kombinatorische Probleme (Permutationen, Variationen und Kombinationen mit und ohne Wiederholungen), • verstehen das Zusammenwirken der verschiedenen Werkzeuge der Kombinatorik.
Wahrscheinlichkeit	• berechnen Wahrscheinlichkeiten beim Spiel. • erkennen einstufige und mehrstufige Zufallsexperimente, • ordnen die Begriffe Ergebnis, Elementarereignis, Ergebnismenge und Ereignis richtig ein. • kennen die Pfadregeln und können sie an vollständigen und reduzierten Wahrscheinlichkeitsbäumen gezielt anwenden. • erkennen die Vorteile der Gegenwahrscheinlichkeit und können sie gezielt anwenden. • berechnen bedingte Wahrscheinlichkeiten. • erkennen, ob Zufallsereignisse unabhängig oder abhängig sind, • berechnen Wahrscheinlichkeitsverteilungen und Verteilungen von Zufallsgrößen. • wissen, wie eine Binomialverteilung aufgebaut ist. • sind in der Lage, Erwartungswerte allgemein zu bestimmen.

Biologie

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	2	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse kennen die Schülerinnen und Schüler

- Aufbau, Stoffwechsel, Vermehrung und Arbeitsweise der Zelle.
- Grundlagen der Ökologie und Evolution.
- ausgewählte Bereiche der Anatomie und Physiologie des Menschen.
- die fünf Reiche der Lebewesen und ihre wesentlichen Merkmale,
- die wichtigsten einheimischen Vertreter der Algen, Flechten, Moose, Farnartigen und Blütenpflanzen mit ihrer Systematik, Anatomie und Physiologie,
- die wichtigsten einheimischen Vertreter der Wirbellosen und Wirbeltiere mit ihren Merkmalen,
- verschiedene Beobachtungsmethoden und
- die Grundlagen der Verhaltensbiologie und der Tierhaltung.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schülerinnen und Schüler

- fachlich korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu biologischen Inhalten machen und begründen sowie diese präzise beurteilen,
- Problemlösestrategien auf analoge Situationen und Probleme anwenden und sie an neuen Situationen ausprobieren und überprüfen,
- mit Hilfe von Modellen biologische Sachverhalte erläutern,
- verschiedene biologische Grundgedanken mit einfachen Versuchen darstellen und erläutern und
- Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- zeigen die Schülerinnen und Schüler Neugier und Interesse an biologischen Fragestellungen,
- bekunden sie Offenheit und Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekannten Problemen im Bereich der Biologie und der Gesundheit und
- setzen sie sich mit biologischen Erkenntnissen kritisch auseinander.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien	• recherchieren und relevante Informationen aus der Literatur herausarbeiten • Ergebnisse in einer geeigneten Darstellungsform präsentieren • Graphiken, Tabellen und Diagramme lesen, interpretieren und beurteilen

Selbstständigkeit und Sozialkompetenz	• Aufträge selbstständig ausführen • den Prüfungsstoff in geeignete Lernportionen einteilen • eine Stärken-/ Schwächenanalyse möglichst objektiv vornehmen • eine gerechte Arbeitsteilung bei Gruppenarbeiten aufstellen lernen; sich gegenseitig managen und unterstützen • die Meinung anderer Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und erlauben
Reflexive Fähigkeiten und Persönlichkeitsbildung	• Ergebnisse aus Experimenten und Naturbeobachtungen auswerten, kritisch hinterfragen, gewichten und die Resultate einschätzen • Meinungsverschiedenheiten diskutieren und Pro und Contra naturwissenschaftlicher Aspekte mit Gesellschaftsrelevanz abwägen • die eigene Meinung zu umweltethischen Themen bilden • sich persönlicher Werte und Normen bewusst werden und sie in der Gemeinschaft vertreten und diskutieren lernen
Wissenschaftliches Denken und Handeln	• die wissenschaftliche Arbeitsweise erlernen und nutzen: eigenständig Hypothesen formulieren, eine empirische Datenerhebung planen, durchführen, protokollieren und interpretieren, Daten diskutieren • praktisch erworbene Erkenntnisse theoretisch nachvollziehen können und umgekehrt die Theorie in die Praxis umzusetzen • den Bezug der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zur gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz erkennen • Wissen vernetzen, strukturieren und transferieren

3 Fachgebiete und Lernziele

1. Semester

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Leben	• erläutern die Kennzeichen des Lebens an Beispielen. • erkennen und beschreiben die verschiedenen Strukturen der Lebewesen.
2 Stoffwechsel	• beschreiben die Zellatmung und die Fotosynthese, sowie deren Bedeutung für das Leben.
3 Mikroskopieren	• nutzen das Mikroskop korrekt. • beschreiben und skizzieren den Aufbau von Pflanzen- und Tierzellen.
4 Diffusion und Osmose	• beschreiben und erklären die Diffusion und Osmose. • skizzieren und erklären den Aufbau der Zellmembran.
5 Ökologie	• beschreiben die Nahrungskette und zeigen deren Bedeutung für das Leben auf der Erde. • beschreiben den Kohlenstoffkreislauf und zeigen dessen Bedeutung für den Klimawandel.
6 Evolution	• erklären den Mechanismus der Evolution.
7 Humanbiologie	• beschreiben und skizzieren den menschlichen Blutkreislauf, sowie übliche Messgrössen. • kennen ausgewählte Knochen und Muskeln des Menschen.

8 Zellvermehrung	• beschreiben und skizzieren die Mitose und Meiose und erläutern deren Bedeutung am Beispiel des Menschen. • wenden die Regeln der Vererbung korrekt über mehrere Generationen an.
9 Molekularbiologie	• beschreiben und skizzieren den Aufbau der DNA. • beschreiben oberflächlich den Ablauf der Proteinbiosynthese.

2. Semester

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Fünf Reiche der Lebewesen	• können die fünf Reiche der Lebewesen, die Zuordnungskriterien und die wichtigsten Eigenschaften erläutern.
2 Einzeller	• benennen einige Stämme, deren Vertreter und wichtige Eigenschaften.
3 Algen, Pilze und Flechten	• kennen deren allgemeinen Bau und einige einheimische Vertreter.
4 Moose und Farne	• verstehen das Prinzip des Generationenwechsels. • sind in der Lage, einige einheimische Vertreter zu benennen und systematisch einzuordnen.
5 Blütenpflanzen	• sind mit deren Systematik sowie deren grundlegenden Anatomie und Physiologie vertraut und kennen einige einheimische Arten.
6 Tiere	• können Wirbellose und Wirbeltiere systematisch einordnen, deren grundlegende anatomische und physiologische Eigenschaften und deren Verhalten vergleichen sowie einige einheimische Arten nennen und zuordnen.

Chemie

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	2	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse kennen die Schülerinnen und Schüler

- die grundlegenden Begriffe, Phänomene und Gesetze der Chemie,
- verschiedene Modelle und die Grenzen ihrer Anwendbarkeit, um Naturphänomene zu erklären,
- die Grundlagen der organischen Chemie,
- das Wesen der wichtigsten chemischen Reaktionen in Bezug auf Energie – und Stoffumsatz, formale Darstellung und Kinetik.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten können die Schülerinnen und Schüler

- chemische Phänomene beobachten, beschreiben und interpretieren,
- die chemische Formelsprache lesen und anwenden und organische Moleküle benennen,
- einfache chemische Aufgaben lösen und chemische Reaktionen darstellen.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- zeigen die Schülerinnen und Schüler Neugier und Interesse an chemischen Fragestellungen,
- bekunden sie Offenheit und haben sie Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekannten Problemen im Bereich der Chemie und
- setzen sie sich mit chemischen Erkenntnissen und der Anwendung chemischer Forschung kritisch auseinander.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien	• Informationen aus Beobachtungen, Experimenten, Tabellen und Grafiken sammeln und zusammenstellen können • gesammelte Informationen strukturieren und zusammenfassen können • Ergebnisse in unterschiedlichen Darstellungsformen aufbereiten können
Selbstständigkeit und Sozialkompetenz	• Aufträge selbstständig ausführen • den Prüfungsstoff in geeignete Lernportionen einteilen
reflexive Fähigkeiten und Persönlichkeitsbildung	• Ergebnisse aus Experimenten und Naturbeobachtungen auswerten, kritisch hinterfragen, gewichten und die Resultate einschätzen

	• Meinungsverschiedenheiten diskutieren und Pro und Contra naturwissenschaftlicher Aspekte mit Gesellschaftsrelevanz abwägen • die eigene Meinung zu umweltethischen Themen bilden
Wissenschaftliches Denken und Handeln	• die wissenschaftliche Arbeitsweise erlernen und nutzen: eigenständig Hypothesen formulieren, eine empirische Datenerhebung planen, durchführen, protokollieren und interpretieren, Daten diskutieren • praktisch erworbene Erkenntnisse theoretisch nachvollziehen können und umgekehrt die Theorie in die Praxis umsetzen • den Bezug der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zur gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz erkennen • Wissen vernetzen, strukturieren und transferieren

3 Fachgebiete und Lernziele

1. Semester

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Teilchenmodell	• verstehen den Teilchenaufbau und die Teilchenbewegung der Stoffe. • wenden die Erkenntnisse zum Teilchenmodell an, um die Aggregatzustände und -Übergänge zu beschreiben.
2 Stoffe und Stoffumwandlungen	• beschreiben Stoffe anhand ihrer Stoffeigenschaften. • unterscheiden Gemische und Reinstoffe und kennen Trennverfahren für Gemische. • kennen die Merkmale von Stoffumwandlungen und stellen einfache chemische Reaktionsgleichungen auf.
3 Formelsprache und Stöchiometrie	• wenden die Formelsprache an. • wenden den Molbegriff an. • können Reaktionsgleichungen stöchiometrisch ausgleichen.
4 Atommodelle	• kennen das Dalton-Atommodell zur Erklärung der Massenerhaltung chemischer Reaktionen. • kennen das Kern-Hülle-Modell und können damit Radioaktivität erklären. • kennen das Schalenmodell. • kennen das Kugelwolkenmodell (Elektronenwolken) und können damit die Bildung von Molekülen darstellen. • kennen Zusammenhänge zwischen dem Atomaufbau und dem Aufbau des Periodensystems der Elemente.
5 Metalle	• verstehen den Aufbau der Metalle (Metallgitter) und begründen deren Stoffeigenschaften anhand dieser Kenntnisse.
6 Salze	• verstehen den Aufbau der Salze (Ionengitter) und begründen deren Stoffeigenschaften anhand dieser Kenntnisse. • können die Ionenbildung im Schalenmodell darstellen.

2. Semester

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Moleküle und molekulare Stoffe	• können Moleküle formal und räumlich darstellen. • unterscheiden polare von unpolaren Elektronenpaarbindungen und erkennen Dipole. • wenden die oben genannten Erkenntnisse für das Erkennen von zwischenmolekularen Kräften sowie das Verstehen von spezifischen Stoffeigenschaften (z.B. Löslichkeit, Mischbarkeit, Schmelz – und Siedetemperaturen, Anomalien des Wassers) an.
2 Organische Chemie	• kennen die homologe Reihe der wichtigsten Stoffgruppen der organischen Chemie, können diese darstellen und benennen und kennen deren Stoffeigenschaften. • kennen die Entstehung und Verarbeitung von Erdöl sowie die Herstellung von organischen Werkstoffen.
3 Chemische Reaktionen	• verstehen das Wesen chemischer Reaktionen in Bezug auf Stoffumwandlung, Energetik und Kinetik. • stellen einfache chemische Reaktionsgleichungen auf, gleichen diese korrekt aus und berechnen den Stoffumsatz.
4 Säure – Base - Reaktionen	• verstehen die Säure – Base – Reaktion als Protolyse und können diese formal darstellen. • können Begriffe wie Autoprotolyse, pH-Wert, Neutralisation und Puffer definieren und anwenden.
5 Redox - Reaktionen	• verstehen Redox-Reaktionen als Elektronenübertragungsreaktionen und können diese formal darstellen. • können die Elektronenübertragung zwischen Metall – und Nichtmetallatom (Ionenbildung), zwischen Metallatom und Metallion (Daniell-Element) sowie zwischen Nichtmetallatomen (Verbrennung, Zellatmung) unterscheiden und darstellen.
6 Umweltchemie	• kennen die wichtigsten Treibhausgase, deren Entstehung und Wirkung sowie die Entstehung des sauren Regens. • verstehen die Wirkungsweise des Abgaskatalysators.

Physik

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	2	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse

- verfügen die Schülerinnen und Schüler über Grundkenntnisse in physikalischen Sachverhalten und Prozessen,
- erkennen sie das Zusammenspiel zwischen Naturgesetzen und technischen Anwendungen,
- verfügen sie über die notwendige Terminologie zur Beschreibung von physikalischen Vorgängen und
- kennen sie Messgeräte und Messmethoden.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten

- erkennen die Schülerinnen und Schüler Analogien, verknüpfen Erfahrungen aus dem Alltag und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen,
- lösen sie Probleme numerisch, verwenden sie Einheiten konsequent und überprüfen sie die Resultate auf ihre Plausibilität,
- sind sie fähig zum Denken in Systemzusammenhängen,
- können sie physikalische Sachverhalte aus dem Alltag erklären und grafisch beziehungsweise mathematisch darstellen und
- können sie einfache praktische Experimente durchführen und erklären.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- sind die Schülerinnen und Schüler neugierig gegenüber der Natur und der Technik,
- hinterfragen sie kritisch die Folgen der Anwendung physikalischer Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele Die Lernenden
Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien	• recherchieren und relevante Informationen aus der Literatur herausarbeiten • Graphiken, Tabellen und Diagramme lesen, interpretieren und diese beurteilen
Selbst- und Sozialkompetenz	• Aufträge selbstständig ausführen • ausdauernd und konzentriert an einem Thema arbeiten • eine Stärken-/ Schwächenanalyse möglichst objektiv vornehmen

	• den Prüfungsstoff in geeignete Lernportionen einteilen
reflexive Fähigkeiten und Persönlichkeitsbildung	• Ergebnisse aus Experimenten und Naturbeobachtungen auswerten, kritisch hinterfragen, die Resultate gewichten und einschätzen
Wissenschaftliches Denken und Handeln	• praktisch erworbene Erkenntnisse theoretisch nachvollziehen können und umgekehrt die Theorie in die Praxis umsetzen • den Bezug der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zur gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz erkennen • Wissen vernetzen, strukturieren und transferieren

3 Fachgebiete und Lernziele

1. Semester

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Geometrische Optik	• analysieren, konstruieren und berechnen Erscheinungen wie Licht & Schatten, Reflexion, Lichtbrechung, optische Linsen, Farben. • interpretieren optische Phänomene (z.B. Fata Morgana, optische Täuschungen, Kurz- und Weitsichtigkeit).
2 Mechanik	• beschreiben Bewegungen grafisch und mathematisch. • erläutern, konstruieren, berechnen und experimentieren mit Phänomenen der Mechanik an relevanten Alltagsbeispielen (Newtonsche Gesetze, Kraft, Arbeit, Leistung, Energieformen, -umwandlungen und –erhaltung).
3 Akustik	• beschreiben Schwingungen (Schwingungsdauer, Frequenz, Amplitude) grafisch und rechnerisch. • beschreiben Wellen (Frequenz, Amplitude, Wellenlänge, Ausbreitungsgeschwindigkeit) grafisch. • wenden die Begriffe und Zusammenhänge auf Hörvorgänge (Tonhöhe, Lautstärke) an.

2. Semester

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1 Mechanik	• können Bewegungen mit den Grössen Ort, Geschwindigkeit und Beschleunigung beschreiben und graphisch darstellen. • kennen die Newtonschen Gesetze und können damit die Ursache der Bewegung begründen. • sehen die Zusammenhänge zwischen Arbeit, Energie und Leistung und können Energieumwandlungen nachvollziehen. • kennen den Energieerhaltungssatz und verstehen, wie Wirkungsgrade zu berechnen sind. • unterscheiden zwischen Druck, Luftdruck und Schweredruck und können den Auftrieb begründen. • können das pascalsche Prinzip in hydraulischen Systemen anwenden.
2 Wärmelehre	• definieren die drei Kenngrössen Wärme, Temperatur, innere Energie und halten sie auseinander. • verstehen und berechnen die Wärmeausdehnung.

	• verstehen den Zusammenhang zwischen Wärmezufuhr und Temperatur- sowie Aggregatzustandsänderungen und führen Berechnungen durch. • unterteilen den Wärmetransport in Leitung, Konvektion und Strahlung.
3 Elektrizitätslehre	• charakterisieren einen elektrischen Strom. • kennen die Gründe für die Leitfähigkeit in Stoffen in den verschiedenen Aggregatszuständen. • kennen den Zusammenhang zwischen den Kenngrössen elektrische Ladung und elektrische Kraft und wenden diesen im coulombschen Gesetz an. • definieren, berechnen und messen Stromstärke und den elektrischen Widerstand sowie die Spannung und die Leistung in einem Stromkreis. • erläutern den Unterschied zwischen Serien- und Parallelschaltungen. • lernen die Gefahren von elektrischen Strömen kennen.
4 Kernphysik	• kennen den Aufbau der Atome. • wissen, was hinter dem radioaktiven Zerfall steckt und können Zerfallsreihen nachvollziehen. • verstehen die Kernspaltung und kennen die friedliche Nutzung sowie die Gefahren der Kernenergie.

Dritter Lernbereich: Geistes- und Sozialwissenschaften

Geografie

1. Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	0	2

2. Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse kennen die Schülerinnen und Schüler

- die regionale naturräumliche Gliederung unter sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Perspektive,
- den Einfluss aktueller Entwicklungsprozesse auf geografische Bereiche und
- die geografische Fachterminologie.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten

- können Schülerinnen und Schüler geografische Sachverhalte in Natur und Medien erkennen, interpretieren und auf geeignete Anwendungsbereiche übertragen,
- verstehen sie Ursache/Wirkungs-Zusammenhänge in der Interaktion des Menschen mit seiner Umwelt und
- verstehen sie die geografischen Fachbegriffe und wenden diese korrekt an.

Bezüglich ihrer Einstellungen

- entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interesse und ein kritisches Verständnis für die räumlichen Zusammenhänge und Entwicklungen ihrer Region.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Kritisch forschendes Denken	• geografische Sachverhalte logisch strukturieren und vernetzen • Gelerntes anwenden und transferieren • vom Allgemeinen auf das Spezifische schliessen • konsequent nach Begründungen suchen • kritisch-reflexive Haltung entwickeln • Modelle und Theorien kritisch beurteilen • Problemstellungen unter verschiedenen Blickwinkeln beurteilen und mittels unterschiedlicher Methoden eigenständig lösen • in Alternativen denken und abwägend beurteilen
Selbständigkeit und Selbstverantwortung	• Wissen aus unterschiedlichen Quellen selbständig erwerben • Überblick über ein Thema gewinnen und das Wesentliche erkennen • raumbezogene Fragen autonom bearbeiten

	• Problemstellungen unter verschiedenen Blickwinkeln beurteilen und mittels unterschiedlicher Methoden eigenständig lösen
Soziale Verantwortung und interkulturelle Kompetenz	• eigene (ethische, soziale und politische) Werte entwickeln • eigene Handlungen und Lebensansprüche hinterfragen • Bewusstsein und Eigenverantwortung im Umgang mit dem Lebensraum fördern • Interesse und Sensibilität für andere Kulturen entwickeln • Dilemmasituationen erkennen sowie nach sozial- und umweltverantwortlichen Lösungen suchen
Arbeit mit Diagrammen und Statistiken	• Diagramme und Statistiken beschreiben, analysieren und kritisch beurteilen • grafische Darstellungen selbst erstellen
Medien und ICT	• globale und regionale Datenportale finden, einschätzen und nutzen • Bilder und audiovisuelle Darstellungen als Kommunikationsmedium wahrnehmen und inhaltlich ästhetisch beurteilen • Bewusstsein für die Verwendung und Wirkung von Bildern entwickeln • raumbezogene Daten verschiedener Herkunft zielgerichtet auswerten und darstellen • digitale Bildträger (z.B. Fotografien, Karten, Luft- und Satellitenbilder) kritisch analysieren, interpretieren, gezielt einsetzen und präsentieren

3. Fachgebiete und Lernziele

Fachgebiet 1: Auswirkungen aktueller Prozesse auf die natürliche Umgebung und Demografie

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Klimaveränderung	• kennen aktuelle Folgen der Klimaveränderung in den einzelnen Grossräumen und der eigenen Umgebung. • erfassen Naturrisiken und begreifen Naturgefahren und Naturkatastrophen als Folge menschlichen Verhaltens. • ermitteln und beurteilen Regionen mit hohem Gefährdungspotential. • erstellen Risikovorhersagen, beschreiben Auswirkungen auf die Raumplanung in gefährdeten Regionen und erlernen präventives Verhalten.
1.2 Entwicklungsgeografie	• erklären exemplarisch und vergleichend Auswirkungen der aktuellen globalen Entwicklung auf räumliche und soziokulturelle Disparitäten. • bewerten aktuelle Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit sowie unterschiedliche Entwicklungskonzepte. • untersuchen die Ziele der nachhaltigen Entwicklung (sustainable development goals SDGs) im Rahmen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen in ausgewählten Regionen der Welt.
1.3 Demografie & Migration	• verfolgen und vergleichen die Modelle des demografischen Übergangs und des demografischen Wandels unterschiedlicher Länder über adäquate Zeiträume. • setzen sich mit aktuellen Migrationsursachen auseinander. • vergleichen die Strategien der Integrations- und Einwanderungspolitik verschiedener Staaten sowie Chancen und Probleme in einer zunehmend von Vielfalt geprägten Gesellschaft.

Fachgebiet 2: Auswirkungen aktueller Prozesse auf wirtschaftsgeografische Aspekte

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Globalisierung	• untersuchen Kennzeichen, Prozesse und Folgen der Globalisierung im eigenen Umfeld. • beschreiben und erklären strukturelle Entwicklungsprozesse beispielhafter Regionen als Folge der globalen Entwicklung.
2.2 Energie und Ressourcen	• untersuchen kritisch den menschlichen Ressourcen- und Energieverbrauch (auf die Nachhaltigkeit). • analysieren unterschiedliche Kreisläufe (z.B. Wasser, Rohstoffe, Energie). • setzen sich mit der globalen Nahrungsmittelproduktion und der Ernährungssicherheit der Menschheit auseinander.

Geschichte

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	0	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Im Bereich Wissen und Kenntnisse
- kennen die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen Themen der Urgeschichte, der Antike und des Mittelalters, wie sie sich in der näheren geografischen Umgebung manifestieren.

Im Bereich Fähigkeiten und Fertigkeiten
- verstehen die Schülerinnen und Schüler historische Zeitzeugnisse in ihrem Kontext.
- kennen die Schülerinnen und Schüler die historischen Fachbegriffe und wenden sie korrekt an.

Bezüglich ihrer Einstellungen
- nehmen die Schülerinnen und Schüler anhand der behandelten Themen die historischen Dimensionen der Gegenwart wahr.
- begreifen die Schülerinnen und Schüler die Darstellung historischer Phänomene als Erklärungsversuche des Menschen.
- setzen sie sich mit der Geschichte und der historischen Forschung kritisch auseinander.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Selbstkompetenz	• eigene Werte hinterfragen und weiterentwickeln • ausdauernd an einem Thema arbeiten • Selbstständigkeit fördern und weiterentwickeln
Sozialkompetenz	• Kritik annehmen und das eigene Handeln neu ausrichten • Meinungen anderer berücksichtigen und akzeptieren
Medien und ICT	• Zeitzeugnisse richtig einordnen können und deren Inhalt kritisch analysieren und hinterfragen
Methodenkompetenz	• Informationen kritisch einschätzen und in ihrer Aussagekraft beurteilen • Quellenanalysen verfassen und verstehen

3 Fachgebiete und Lernziele

Fachgebiet: 1 Urgeschichte

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
1.1 Datierungsmöglichkeiten	• erklären die Funktionsweise der folgenden Datierungsmöglichkeiten: Stratigrafie, Typologie; C14-Methode, Dendrochronologie. • wissen, welche Datierungsmöglichkeiten wann und wofür eingesetzt werden. • unterscheiden absolute und relative Altersbestimmungen. • kennen Epochen-Übersicht: Die Grobeinteilung mit ungefähren Zeitangaben.
1.2 Archäologie - Spuren entdecken und enträtseln	• vergleichen die moderne Archäologie mit dem populären Bild (z.B. Indiana Jones). • Bestimmen Fundgegenstände interpretieren und das Alter.
1.3 Altsteinzeit	• unterscheiden Fakten von Fiktionen und Mythen der Altsteinzeit.
1.4 Neolithische „Revolution“	• beschreiben Veränderungen der neolithischen Revolution. • erklären den Begriff „neolithische Revolution“ erklären und beleuchten ihn kritisch.
1.5 Ötzi	• stellen anhand der gefundenen Ausrüstungsgegenstände Thesen über das Leben von Ötzi auf. • überprüfen diese Thesen anhand der modernen Forschung.
1.6 Pfahlbauer	• stellen dar, wie das Leben der Pfahlbauer ausgesehen hat. • erklären, was mit „Pfahlbauromantik“ gemeint ist.

Fachgebiet: 2 Antike

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
2.1 Kelten	• erhalten einen Überblick über das Leben der Kelten.
2.2 Helvetier, Schulbuchanalyse	• erklären den Wandel der Darstellung der Helvetier in Geschichtsbüchern.
2.3 Die Schweiz im Römischen Reich	• verstehen Romanisierung, Christianisierung und *Brot und Spiele* und erklären sie anhand von Beispielen.
2.4 Augusta Raurica	• geben die Geschichte von Augusta Raurica grob wieder. • Beschreiben Funktion, Name und Bedeutung der wichtigen römischen Gebäude.

Fachgebiet: 3 Mittelalter

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
3.1 Ständegesellschaft, Grundherrschaft, Lehenswesen	• verstehen die Ständegesellschaft und kennen Begründungen dafür. • „schlüsseln“ eine bekannte oder ähnliche Karikatur zur Ständeordnung „auf“ und können ihre Gesamtaussage erklären. • erklären die Funktionsweise der Grundherrschaft mit allen Fachbegriffen. • erklären die Funktionsweise des Lehnswesens mit allen Fachbegriffen. • ergänzen eine unvollständige Lehnspyramide und können Begriffe, Abhängigkeiten und gegenseitige Rechte und Pflichten erläutern.
3.2 Alltag im Mittelalter	• beschreiben den Alltag im Mittelalter. • beschreiben kritisch die Quellensituation zum Alltag im Mittelalter.

3.3 Stadt im Mittelalter	• kennen die verschiedenen Bevölkerungsgruppen einer Stadt und können ihre Situation (in Bezug auf Ansehen, Aufstiegsmöglichkeiten, politische Rechte, Interessen) erläutern.
3.4 Die Anfänge der eidgenössischen Bünde	• können anhand der Auszüge aus dem Bundesbrief von 1291 erläutern, was für eine Bevölkerungsgruppe mit diesem Dokument was für Ziele verfolgte. • können angeben, was an der Vorgehensweise der älteren Forschung kritisiert wird und was die moderne Forschung für eine neue Herangehensweise an das Thema ‚Innerschweiz um 1300' vorschlägt und ob diese in modernen Schulbüchern umgesetzt werden.

Vierter Lernbereich: musischer Lernbereich und Sport

Bildnerisches Gestalten

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	3	0

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Bildnerisches Gestalten (BG) verbindet Wahrnehmen, Denken und Handeln in bildnerischen Prozessen. Kulturelle, zeitgenössische und historische Zusammenhänge aus Alltag und Kunst werden im BG thematisiert. Es vertieft die bildnerische Auseinandersetzung mit dem nötigen Sachwissen, um die vorwiegend visuelle Orientierung und die Verständigung in der realen und medialen Welt zu stärken. In der gestalterisch-künstlerischen Arbeit stehen Material- und Technikanwendung, Ideenfindung und Experiment im Vordergrund, um die eigene Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit zu erproben. Diese gestalterische Praxis wird kontinuierlich reflektiert. Im Austausch mit anderen Studierenden werden ästhetische Überlegungen ausgetauscht, um damit den eigenen Standpunkt zu überdenken und die persönliche Urteilskraft weiterzuentwickeln.

Das Fach Bildnerisches Gestalten schärft die Wahrnehmung, unterstützt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und trägt zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei. Es stärkt das Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf unsere Umwelt und fördert den respektvollen Umgang mit Diversität.

Die hinreichende Kompetenz im Fach BG ist Voraussetzung für den Eintritt in zahlreiche tertiäre Ausbildungsprogramme, insbesondere an den Pädagogischen Hochschulen und den Hochschulen der Künste.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Selbst- und Sozialkompetenz	• Neugierde und Selbstmotivation entwickeln und bewahren • Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen bei der gestalterischen Arbeit gewinnen • Aufträge selbständig und selbstverantwortlich ausführen • in der Auseinandersetzung von Inhalten eigene Standpunkte entwickeln und vertreten • aktiv zuhören, Standpunkte anderer respektieren und darauf eingehen • beim Argumentieren sachlich und fair bleiben

Reflexive Fähigkeiten	• Inhalte im übergeordneten Kontext analysieren, vergleichen und verknüpfen • eigene Arbeiten und Lernprozesse kritisch beurteilen • um eigene Stärken und Schwächen wissen • grundlegende Zusammenhänge von Inhalt und Form verstehen
Projektentwicklung	• eigene Ideen und Projekte entwickeln • die Umsetzung als Prozess verstehen und Misserfolge als Teil des Lernprozesses anerkennen • Flexibilität im Umgang mit unerwarteten Projektentwicklungen aufbringen • Inhalte und Denkstrukturen in eine visuelle Sprache transformieren
Medien und ICT	• Arbeitsprozesse mit Bild und Text dokumentieren • Inhalte und Botschaften visuell wirksam umsetzen • Online-Quellen zielorientiert und kompetent nutzen • sich online sicher bewegen und rechtliche Vorgaben und Gefahren kennen • im Wissen der rechtlichen Grundlagen beim Gebrauch von fremdem Bildmaterial sein

3 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
Gestalterische Grundelemente	• verstehen den Einsatz von Punkt, Linie, Fläche, Farbe Licht, Raum, Körper, Materialien und Oberflächen als Gestaltungselemente. • wenden gestalterische Grundelemente in analogen und digitalen Bildmedien an.
Bildnerische Verfahren	• kennen ausgewählte bildnerische Verfahren wie zeichnen, malen, drucken, collagieren, montieren, modellieren, konstruieren, agieren, inszenieren, fotografieren und filmen.
Bildkompetenz	• gewinnen Sicherheit im Umgang mit Bildern und in der Anwendung verschiedener Betrachtungsmethoden. • können Bilder für den spezifischen Einsatz produzieren und setzen Bilder inhaltsbezogen ein. • reflektieren über die Aussage und Wirkung von Bildern. • nehmen eine kritische Position zum Einsatz von Bildern ein.
Geschichte der Kunst	• kennen exemplarisch Positionen aus der Kunstgeschichte innerhalb und ausserhalb Europas bis in die Gegenwart.
Künstlerisches Denken und Handeln	• finden und bearbeiten bildnerische Herausforderungen. • kennen untersuchende Verfahren und lassen sich auf experimentelle Ansätze ein, um zu neuen Lösungen zu kommen. • sind aufmerksam gegenüber unerwarteten Lösungen.

Bewegung und Sport

1 Lektionendotation

	1. Semester	2. Semester
Wochenstunden	3	3*

* nur während eines Teils des Semesters

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Der Fachbereich Bewegung und Sport leistet einen zentralen Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre individuelle Bewegungs- und Sportkompetenz. Sie lernen Bewegungsabläufe, Spielformen, Sportarten und Wettkampfformen kennen. Sie erwerben Kompetenzen, um aktiv, selbständig und verantwortungsbewusst über die Ausbildungszeit hinaus an der aktuellen Bewegungs- und Sportkultur teilzuhaben und diese bezüglich ihrer Möglichkeiten, Chancen und Gefahren kritisch zu reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre motorischen Fähigkeiten und ihre körperliche Leistungsfähigkeit und entwickeln emotionale, soziale, kognitive, motivationale und volitionale Aspekte ihrer Persönlichkeit. Sie erleben sich in verschiedenen Bewegungssituationen und führen eine Vielfalt von Grundbewegungen aus, die zu sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt werden. Diese Bewegungserfahrungen bilden die Grundlage für das Wahrnehmen und Verstehen des eigenen Körpers und führen zu einem bewussten Umgang mit ihm. Erfolgserlebnisse und Freude an Bewegung und Sport sind entscheidend für ein nachhaltiges Interesse an sportlichen Aktivitäten.

(Quelle: Lehrplan 21 Graubünden Bewegung und Sport (Fassung 2016), Seite 2)

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele
Personale Kompetenzen: • Selbstreflexion • Selbständigkeit	• die eigene physische Verfassung reflektieren und sich an gesundheitsrelevanten Kriterien orientieren • die eigenen Stärken und Schwächen adäquat einschätzen • das eigene Verhalten in der Gruppe reflektieren • selbständig trainieren und spielen, Regeln einhalten
Soziale Kompetenzen: • Kooperationsfähigkeit • Kommunikationsfähigkeit • Konfliktfähigkeit • Umgang mit Vielfalt	• sich in eine Gruppe integrieren und beim Lösen von Bewegungsaufgaben kooperieren • Konfliktsituationen erkennen und lösungsorientiert damit umgehen • Mitverantwortung für andere tragen • sich respektvoll gegenüber Bewegungs- und Ausdrucksformen anderer Menschen verhalten
Methodische Kompetenzen: • Aufgaben/Probleme lösen	• sich Ziele setzen und Methoden kennen, diese zu erreichen • Projekte planen, diese durchführen und reflektieren

3 Fachgebiete und Lernziele

Kompetenzbereiche BS	Fachliche Kompetenzen Die Lernenden
Laufen, Springen, Werfen	• laufen schnell / laufen ausdauernd. • springen in die Weite (Schrittsprung) / springen in die Höhe (Fosbury Flop). • werfen in die Weite (aus 3-Schritt-Anlauf).
Bewegen an Geräten	• demonstrieren Grundformen an den Geräten gemäss LP21 Zyklus 2 (Boden, Barren, Stufenbarren, Schaukelringe, Sprung, Reck).
Spielen	• beherrschen Ballannahme und -abgabe, Prellen und Dribbling in den Sportarten Basketball, Handball, Fussball, Unihockey, Volleyball. • schliessen Angriffsaktionen im Spiel erfolgreich ab.
Bewegen im Wasser	• verfügen über Grundtechniken in den Lagen Crawl, Rückencrawl und Brustgleichschlag.

Aus den beiden Kompetenzbereichen ‚Darstellen und Tanzen' sowie ‚Gleiten. Rollen, Fahren' können auf freiwilliger Basis weitere Lerninhalte thematisiert werden.

Musik

1 Lektionendotation

	VKPH
Wochenstunden	2

2 Allgemeine Bildungsziele des Lernbereichs

Beitrag des Faches zu den Bildungszielen

Das Fach Musik im Vorkurs soll den Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen und aktiven Zugang als Vorbereitung auf den Musik- und Instrumentalunterricht an der Pädagogischen Hochschule ermöglichen. Nebst dem Erwerb von grundlegenden musiktheoretischen Kompetenzen fördert der Musikunterricht die Persönlichkeitsbildung und die Öffnung gegenüber einer musikalisch kulturellen Vielfalt.

Weiter trägt der Musikunterricht durch emotionale, rationale und psychomotorische Fähigkeiten wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit Musik, vor allem durch aktive, gemeinsame musikalische Tätigkeiten, werden Kreativität, soziales Handeln, Geduld, Toleranz, (Selbst-)Disziplin und Konzentrationsfähigkeit gefördert.

Die Motivation für einen aufbauenden und anhaltenden musikalischen Übungs- und Lernprozess wird in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen. Musikalischen Ausdruck erfahren und differenzieren sowie rezeptive und reflexive Musikbegegnung bilden das Fundament für die Entwicklung von musikalischer Kompetenz. Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet (LP21. Musik. Bedeutung und Zielsetzungen).

Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen.
Die Schülerinnen und Schüler sammeln musikalische Erfahrungen über vielfältiges, gemeinsames Erleben von Musik (LP21: Musik. Bedeutung und Zielsetzung).

Der Vorkurs als Schnittstelle zur Pädagogischen Hochschule soll musikalische Grundkompetenzen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler entwickeln und erweitern und so die Basis für die Weiterarbeit legen. Eine erste Annäherung an die Kompetenzen des LP21 Singen und Sprechen, Hören und Sich-Orientieren, Bewegen und Tanzen, Musizieren, Gestaltungsprozesse und Praxis des musikalischen Wissens soll aktiv erlebt werden können.

Beitrag des Faches zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenz	Lernziele

Kreativität	• Experimentierfreude in verschiedenen musikalischen Gebieten entdecken • kreative Arbeitsmethoden kennen lernen und diese anwenden
Sozialkompetenz	• Teamfähigkeit im gemeinsamen Singen und Musizieren erlernen
Praktische Fähigkeiten	• mit notierter Musik adäquat umgehen und diese praktisch anwenden • basale Fähigkeiten für den späteren Umgang an einer Primarschule/Kindergarten erlernen • Inputs zum Umgang mit der Stimme umsetzen • eine musikalische Grammatik (Praxis des musikalischen Wissens) erlernen, um Musik theoretisch zu verstehen und Zusammenhänge zu erkennen • geeignete Hilfsmittel und Werkzeuge kennen lernen, um die musikalische Grammatik zu verstehen, umzusetzen und zu vernetzen
Arbeits- und Lernkompetenzen	• sich motivieren können und Selbstvertrauen gewinnen • Konzentrationsfähigkeit, Sorgfalt und Ausdauer trainieren • diverse Lernmethoden, Techniken und Arbeitsstrategien erlernen und diese anwenden
Interessen	• Freude an Kunst und Kultur erfahren • einen Sinn für Ästhetik entwickeln • Begeisterung für aktuelles Kulturschaffen entwickeln

3 Fachgebiete und Lernziele

Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen (Lernziele) Die Lernenden
Rhythmus	• haben Kenntnis der verschiedenen Noten- und Pausenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel, Triole, Punktierung) und können die Taktsprache anwenden. • kennen die wichtigsten Rhythmusbausteine inklusive Synkopen und wenden diese aktiv und stabil im Puls an. • experimentieren mit verschiedenen Rhythmen sowie Perkussionsinstrumenten.
Melodie	• können Noten lesen. • reproduzieren Melodien (ein- bis zweistimmig) und Kanons. • entdecken ein Verständnis für Tonräume und Melodiebögen. • entwickeln einen Grundtonbezug. • kennen die Solmisation in Dur und können diese als Hilfsmittel zur Orientierung im Tonraum (mit Handzeichen) anwenden.
Allgemeine Musiklehre	• bestimmen und schreiben Noten im Violin- und Bassschlüssel. inklusive Oktavlagen (grosse, kleine, ein- und zweigestrichene Oktave) und wenden diese praktisch unter Einbezug weiterer musikalischer Parameter (Dynamic etc.) an. • kennen den Quintenzirkel und können ihn als Hilfsmittel anwenden. • kennen alle Durtonleitern und die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (Kreuz und Be). • kennen die Vorzeichen aller Durtonleitern (Molltonleitern bis drei Vorzeichen) und deren Reihenfolge.

	• notieren und benennen Intervalle (bis zur Oktave). • notieren und benennen Dreiklänge (Dur, Moll, vermindert und übermässig, in der Grundstellung). • können den Dominantseptakkord und Akkorde aus der Popmusik benennen und notieren. • kennen die Stufenharmonik der Dur- und Moll- Tonleiter (Abfolge). • kennen allgemeine musikalische Begriffe und deren Bedeutung (zum Verlauf eines Liedes, bspw. Wiederholungszeichen, Schlussklammern, Versetzungszeichen).
Bewegung	• bewegen sich rhythmisch und im Metrum. • koordinieren Bewegungen rhythmisch (bspw. Bodypercussion) und kombinieren diese mit Gesang. • kennen den Vierer-Schritt und wenden diesen praktisch an.